

WAS IST LOS? IM KIRCHENJAHR

B. Heinen

Alles hängt von Ostern ab. Und weil Ostern in diesem Jahr sehr spät ist, fallen der Aschermittwoch und der Höhepunkt des Karnevals in den März.

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Wir lassen uns mit der Asche bezeichnen (entstanden durch das Verbrennen der Palmzweige des letzten Palmsonntags) als Zeichen unserer Sterblichkeit und unserer Bereitschaft zur Umkehr. Vor dem Aschermittwoch liegen die sechs „tollen Tage“ des Karnevals. Warum eigentlich sechs Tage? Der Karneval (= carne, vale = Fleisch, ade) war die letzte Gelegenheit vor der fleischlosen Fastenzeit noch einmal Fleisch zu essen. Dieses musste frisch geschlachtet werden, und dafür waren der Montag und Dienstag vor dem Aschermittwoch zeitlich zu knapp. Am Freitag, Samstag und Sonntag durfte nicht geschlachtet werden und deshalb wurde der Donnerstag (der „Fettdonnerstag“) zum letzten Schlachttag vor der Fastenzeit. Schade, dass vielen Menschen die enge Verbindung zwischen Karneval und Fastenzeit kaum noch bewusst ist, der Karneval genutzt wird, „um über die Stränge zu schlagen“ ohne sich auf die Fastenzeit mit ihrer ganz eigenen Wichtigkeit und Bedeutung einzulassen.

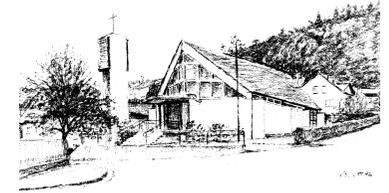
In den März fällt auch schon ein wenig weihnachtlicher Glanz. Das liegt einmal am Fest des heiligen Josef am 19. März, der uns ansonsten nur in der Weihnachtszeit begegnet. Das Fest lädt aber ein,



Josef in seiner ganzen Vielfalt kennenzulernen. Mit ihm wird unser Glaube geerdet. Josef, der Arbeiter, der Schreiner. Er ist den Menschen nahe. Deshalb – so glaube ich – war „Josef“ zu früheren Zeiten auch ein so beliebter Vorname und deshalb sind so viele katholische Kirchen ihm geweiht. Seit 1870 ist der heilige Josef Patron der ganzen katholischen Kirche.

Und am 25. März feiert die Kirche das „Fest der Verkündigung des Herrn“. Maria empfängt – neun Monate vor Weihnachten – im Heiligen Geist Jesus. Dieses Fest wird in Rom seit dem 7. Jahrhundert gefeiert, in früheren Zeiten begann am 25. März ein neues bürgerliches Arbeitsjahr.

Katholische Kirchengemeinde St. Wigbert Reinhardshagen



Karlsbader Str. 26, 34359 Reinhardshagen, Tel.: 05544-1214
Email: st.-johannes-nepomuk-oberweser@t-online.de
www.katholische-kirche-reinhardshagen.de
Pfarrer Martin Gies, Ihringshausen, Tel.: 0160-92844099
Pfarrsekretärin Karin Leyerer, Tel.: 05572-7666 (privat)
Bürozeiten: donnerstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

05/2011

Foto: Tillmann



- Samstag 05.03.2011 -hl. Dietmar-**
18.00 Uhr Hl. Messe zum 9. Sonntag im Jahreskreis
(f. verst. Emma Drubel,
f. verst. Josef Mader,
f. Verst. der Familie Mück)
Kollekte: für die Heizkosten unserer Kirche
- Sonntag 06.03.2011 -9. Sonntag im Jahreskreis-**
11.00 Uhr Hl. Messe in Oedelsheim
- Dienstag 08.03.2011 -hl. Johannes von Gott-**
15.11Uhr Kinderfasching (bis 17.11 Uhr)
19.00 Uhr Hl. Messe
- Mittwoch 09.03.2011 -Aschermittwoch-**
19.00 Uhr Wortgottesdienst mit Auflegung des Aschenkreuzes
- Samstag 12.03.2011 -hl. Benedikt-**
18.00 Uhr Hl. Messe zum 1. Fastensonntag
(f. verst. Erich Frank)
Kollekte: für die Gemeinde
- Sonntag 13.03.2011 -1. Fastensonntag-**
11.00 Uhr Hl. Messe in Oedelsheim
- Dienstag 15.03.2011 -hl. Klemens Maria Hofbauer-**
15.00 Uhr Kommunionunterricht
19.00 Uhr Hl. Messe
- Mittwoch 16.03.2011 -hl. Gunnar-**
18.00 Uhr ökum. Friedensgebet in der Ev. Kirche in Vaake
- Samstag 19.03.2011 -Hochfest hl. Josef-**
18.00 Uhr Hl. Messe zum 2. Fastensonntag
(f. verst. Marie Brauner,
f. Verst. der Familie Hümer,
als Jahresged. f. verst. Lukas Seesing)
Kollekte: für die Gemeinde
- Sonntag 20.03.2011 -2. Fastensonntag-**
11.00 Uhr Hl. Messe in Oedelsheim

Besondere Hinweise:

Fastenkalender 2011:

Die Misereor-Fastenkalender 2011 liegen zum Preis von 3,00 € in der Kirche aus (solange der Vorrat reicht).

9. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

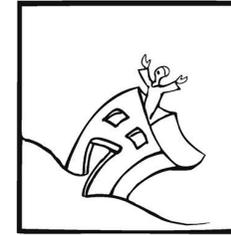
6. März 2011

9. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Deuteronomium
11,18.26-28.32

2. Lesung: Römer 3,21-25a.28
Evangelium: Matthäus 7,21-27



I. Zavrakidis

» Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranzustürzten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört. «

Bibelwort: Matthäus 7,21-27

AUSGELEGT!

Der Text des heutigen Evangeliums ist der Schluss der sogenannten Bergpredigt, in der Jesus eine ganze Fülle von Geboten und Vorschlägen für ein neues Leben nach dem Gesetz macht. Aber dies alles zu beherzigen und zu verwirklichen ist nicht mühsame Pflicht eines Christen. Es ist auch kein moralischer Appell an das Gute in jedem Menschen. Jesu Worte zu hören und zu tun, bedeutet, festen Grund unter die Füße zu bekommen, Halt zu finden, nicht ins Straucheln zu kommen, wenn alles um uns herum ins Wanken gerät. Arme, Trauernde, Verfolgte wertschätzen, nicht richten und streiten, sich um die wirklich wichtigen Dinge sorgen und den Feind

lieben – so bauen wir ein Haus des Glaubens, das ein solides Fundament hat. Das nicht umgerissen wird, wenn alles in Aufruhr ist, wenn der Sturm, der zum Beispiel „Finanznot“ heißt oder „Missbrauch“ oder „Gemeindefusion“ oder „Scheidung“ uns umhauen will. Es sind nicht kluge Worte und auch nicht starres Festhalten an alten Traditionen, die uns Halt finden lassen. Wir behalten den Kopf oben, wenn wir den Nächsten lieben, auf Gott vertrauen und mit allem, was wir tun, nicht dick auftragen. Jesus hat so gehandelt – die Bergpredigt ist sein Lebensprogramm. Und so behielt er den Kopf oben, als es ganz dicke kam. In seine Baupläne sollten wir Einsicht nehmen. Immer wieder.

Christina Bramkamp

ASCHERMITTWOCH

9. März 2011

Aschermittwoch

Lesejahr A

1. Lesung: Joel 2,12-18

2. Lesung:

Korinther 5,20 – 6,1

Evangelium:
Matthäus 6,1-6.16-18



I. Zavrakidis

» Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler. Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber geh in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. «